

Epistel an die Hebräer.

1 **1** Nachdem Gott vielfältig und auf mancherlei Weise ehemals¹ zu den Vätern geredet hat in den Propheten, hat er am Ende dieser Tage zu uns geredet im Sohne, *den er gesetzt hat zum Erben aller Dinge, durch den er auch die Welten gemacht hat; *welcher, (der) Abglanz seiner Herrlichkeit und (der) Abdruck seines Wesens seiend und alle Dinge durch das Wort seiner Macht tragend, nachdem er durch sich selbst (die) Reinigung der Sünden gemacht, sich gesetzt hat zur Rechten der Majestät in der Höhe, *und um so viel besser geworden denn die Engel, als er einen vorzüglicheren Namen vor ihnen ererbt hat. *Denn zu welchem der Engel hat er je gesagt: „Du bist mein Sohn, heute habe **ich** dich gezeugt“²? Und wiederum: „**Ich** will ihm zum Vater, und **er** soll mir zum Sohne sein“³? *Und wiederum, wenn er den Erstgeborenen in den Erdkreis einführt, spricht er: „Und alle Engel Gottes sollen ihn anbeten“⁴. *Und in Bezug auf die Engel zwar spricht er: „Der seine Engel zu Geistern macht und seine Diener zu einer Feuerflamme“⁵. *In Bezug auf den Sohn aber: „Dein Thron, o Gott, (ist) in das Zeitalter des Zeitalters, und ein Scepter der Aufrichtigkeit ist das Scepter deines Reiches; *du hast Gerechtigkeit geliebt und Gesetzlosigkeit gehaßt; darum hat dich, Gott, dein Gott, gesalbt mit Oel des Frohlockens über deine Genossen“⁶. *Und: „Du, Herr, hast im Anfang die Erde gegründet, und die Himmel sind Werke deiner Hände; ***sie** werden verderben, **du** aber bleibst; und sie alle werden veralten wie ein Kleid, *und wie ein Gewand du sie zusammenwickeln, und sie werden verwandelt werden. Du aber bist derselbe, und deine Jahre werden nicht vergehen“⁷. *Zu welchem der Engel aber hat er je gesagt: „Sitze zu meiner Rechten, bis ich lege deine Feinde zum Schemel deiner Füße“⁸? *Sind sie nicht alle dienstbare Geister, ausgesandt zum Dienst um derer willen, welche (die) Seligkeit ererben sollen?

¹O. vor Alters. ²Ps. 2, 7. ³2. Sam. 7, 14. ⁴Ps. 97, 7. ⁵Ps. 104, 4. ⁶Ps. 45, 6. 7. ⁷Ps. 102, 25-27. ⁸Ps. 110, 1.

Hebräer 2. 3.

3

Kinder Blutes und Fleisches theilhaftig sind, so hat auch er gleicherweise an denselben Theil genommen, auf daß er durch den Tod zu nichte machte den, der die Macht des Todes hat, das ist den Teufel, *und alle diese befreite, die durch Furcht des Todes während des ganzen Lebens (der) Knechtschaft unterworfen¹ waren. *Denn er nimmt fürwahr sich nicht (der) Engel an, sondern (des) Samens Abrahams nimmt er sich an. *Daher sollte er in allem den Brüdern gleich werden, auf daß er in den Sachen mit Gott ein barmherziger und treuer Hoherpriester werden möchte, um die Sünden des Volkes zu sühnen. *Denn in dem er selbst gelitten hat, da er versucht ward, vermag er denen zu helfen, die versucht werden.

1 **3** Daher, heilige Brüder, Genossen der himmlischen Berufung, betrachtet den Apostel und Hohenpriester 2 Bekenntnisses, Jesum, *der treu ist dem, der ihn gesetzt hat, 3 wie (es) auch Moses (war) in seinem ganzen Hause. *Denn dieser ist größerer Herrlichkeit würdig geachtet worden denn Moses, insofern größere Ehre, als das Haus, der hat, der es 4 bereitet hat. *Denn jedes Haus wird von jemandem bereitet; 5 der aber alles bereitet hat, (ist) Gott. *Und Moses zwar (war) treu in seinem ganzen Hause, als Diener, zum Zeugniß dessen, was (hernach) geredet werden sollte²; *Christus aber als 6 Sohn über sein Haus, dessen Haus **wir** sind, wenn wir anders die Freimüthigkeit und den Ruhm der Hoffnung bis zum 7 Ende standhaft festhalten. *Deshalb, wie der Heilige Geist 8 spricht: „Heute, wenn ihr seine Stimme höret, *verhärtet eure Herzen nicht, wie in der Erbitterung, an dem Tage der 9 Versuchung in der Wüste, *da (mich) eure Väter versuchten, mich prüften, und meine Werke sahen vierzig Jahre. *Deshalb ward ich über jenes Geschlecht erzürnt, und sprach: Allezeit 10 irren sie mit dem Herzen und sie haben meine Wege nicht erkannt; *so schwur ich in meinem Zorn: Wenn sie in meine Ruhe eingehen werden“³...! *Sehet zu, Brüder, daß nicht etwa in jemandem von euch ein böses Herz des Unglaubens sei, in dem Abfallen von (dem) lebendigen Gott, *sondern er-

¹O. verfallen. ²4. Mose 12, 7. ³Ps. 95, 7-11.

1 **2** Deswegen sollen wir um so mehr auf das achten, was
 2 wir gehört haben, daß wir nie abgleiten¹. *Denn wenn
 das durch Engel geredete Wort fest geworden und jede Ue-
 3 bertretung und Ungehorsam gerechte Vergeltung empfangen
 hat, *wie werden wir entfliehen, wenn wir eine so große Er-
 rettung vernachlässigen? welche, nachdem sie den Anfang
 4 der Verkündigung durch den Herrn empfangen, uns bestätigt
 worden ist von denen, die (es) gehört haben, *indem Gott
 außerdem mitzeugte durch Zeichen und Wunder und man-
 cherlei Wunderwerke und Austheilung des Heiligen Geistes,
 nach seinem Willen.
 5 *Denn nicht Engeln hat er unterworfen den zukünftigen
 6 Erdkreis, von dem wir reden. *Es hat aber irgendwo jemand
 bezeugt, sagend: „Was ist der Mensch, daß du seiner gedenkst,
 7 oder des Menschen Sohn, daß du auf ihn siehst? *Du hast
 ihn ein wenig unter (die) Engel erniedrigt²; mit Herrlichkeit
 und Ehre hast du ihn gekrönt und ihn gesetzt über die Werke
 8 deiner Hände; *du hast alles unterworfen unter seine Füße³.
 Denn indem er ihm alles unterworfen, hat er nichts gelassen,
 das ihm nicht unterworfen wäre; jetzt aber sehen wir ihm noch
 9 nicht alles unterworfen. *Wir sehen aber Jesum, der ein we-
 nig unter (die) Engel wegen des Leidens des Todes erniedrigt
 war, mit⁴ Herrlichkeit und Ehre gekrönt, so daß er durch Got-
 10 tes Gnade für alles⁵ (den) Tod schmeckte. *Denn es geziemte
 ihm, um deswillen alle Dinge und durch den alle Dinge (sind),
 indem er viele Söhne zur Herrlichkeit brachte, den Anführer
 11 ihrer Errettung durch Leiden vollkommen zu machen. *Denn
 sowol der, welcher heiligt, als auch die, welche geheiligt wer-
 12 den, (sind) alle von einem; um welcher Ursache willen er sich
 nicht schämt, sie Brüder zu nennen, *indem er spricht: „Ich
 will deinen Namen kund thun meinen Brüdern; inmitten (der)
 13 Versammlung will ich dir lobsingeln⁶. *Und wiederum: „Ich
 will mein Vertrauen auf ihn setzen⁷. Und wiederum: „Siehe,
 14 ich und die Kinder, die Gott mir gegeben hat⁸. *Weil nun die

¹O. umkommen, od. es nie durchrinnen lassen. ²O. geringer gemacht. ³Ps. 8, 4-6. ⁴O. den, der ein wenig unter die Engel erniedrigt war, Jesum, wegen des Leidens des Todes mit. ⁵O. jeden. ⁶Ps. 22, 22. ⁷Ps. 16, 1. u. a. St. ⁸Jes. 8, 18.

muntert euch selbst¹ jeden Tag, so lange es „heute“ heißt,
 daß nicht jemand von euch verhärtet werde durch Betrug
 14 der Sünde. *Denn wir sind Genossen des Christus geworden,
 wenn wir anders den Anfang der Zuversicht bis zum Ende
 15 standhaft festhalten, *indem² gesagt wird: „Heute, wenn ihr
 seine Stimme höret, so verhärtet eure Herzen nicht, wie in
 16 der Erbitterung“. *Denn welche, als sie gehört hatten, haben
 (ihn) erbittert? (Waren es) denn nicht alle, die durch Moses
 17 von Aegypten ausgegangen waren? *Ueber welche aber ward
 er vierzig Jahre erzürnt? Nicht über die, welche gestündigt
 18 hatten, deren Gebeine gefallen sind in der Wüste? *Welchen
 aber schwur er, daß sie nicht eingehen sollten in seine Ruhe,
 19 als nur denen, die ungehorsam gewesen waren? *Und wir se-
 hen, daß sie nicht eingehen konnten wegen (des) Unglaubens.
 1 **4** Fürchten wir uns also, daß nicht etwa, da eine Verhei-
 2 ßung, in seine Ruhe einzugehen, hinterlassen ist, jemand
 von euch³ zurückzubleiben scheine. *Denn auch wir haben
 eine gute Botschaft empfangen, gleichwie auch jene; aber das
 3 Wort der Verkündigung nützte jenen nicht, weil es bei denen,
 die es hörten, nicht mit dem Glauben vermischt war. *Denn
 wir, die wir geglaubt haben, gehen in die Ruhe ein, wie er ge-
 4 sagt hat: „So schwur ich in meinem Zorn: Wenn sie in meine
 Ruhe eingehen werden . . . !“ *wiewol die Werke von Grund-
 5 legung der Welt an geworden waren. *Denn er hat irgendwo
 von dem siebenten (Tage) also gesprochen: „Und Gott ruhe-
 6 te am siebenten Tage von allen seinen Werken⁴. *Und an
 dieser (Stelle) wiederum: „Wenn sie in meine Ruhe eingehen
 7 werden . . . !“ *Da nun übrig bleibt, daß etliche in dieselbe
 eingehen, und die, welche zuerst die gute Botschaft empfan-
 8 gen haben, des Ungehorsams wegen nicht eingegangen sind,
 9 *so bestimmt er wiederum einen gewissen Tag: „Heute“, in
 David nach so langer Zeit sagend, wie vorhin gesagt worden:
 „Heute, wenn ihr seine Stimme höret, verhärtet eure Herzen
 nicht“. *Denn wenn Josua⁵ sie in die Ruhe gebracht hätte,
 so würde er darnach nicht von einem andern Tage reden. *Es

¹O. ermahnet einander. ²O. während. ³O. daß nicht jemand von euch von der hinterlassenen Verheißung, in seine Ruhe einzugehen . . .
⁴1. Mose 2, 2. ⁵Gr. Jesus.

welchem (sei) die Herrlichkeit in die Zeitalter der Zeitalter.
 Amen.

22 *Ich bitte euch aber, Brüder, ertraget das Wort der Er-
 23 mahnung; denn ich habe euch in Kürze geschrieben. *Wisset,
 daß der Bruder Timotheus freigelassen ist, mit welchem ich,
 24 wenn er bald kommt, euch sehen werde. *Grüßet alle eure
 Führer und alle die Heiligen. Es grüßen euch die von Italien.
 25 *Die Gnade (sei) mit euch allen! Amen.

7 gen mögen: „Der Herr (ist) mein Helfer, und ich will mich nicht fürchten; was will mir ein Mensch thun“¹? *Gedenket eurer Führer, die euch das Wort Gottes geredet haben, und schauet den Ausgang ihres Wandels an und ahmet ihren Glauben nach.

8 *Jesus Christus (ist) derselbe gestern und heute und in die Zeitalter. *Lasset euch nicht fortreißen durch mancherlei und fremde Lehren; denn (es ist) gut, daß das Herz befestigt werde durch Gnade, nicht durch Speisen, von welchen die keinen Nutzen hatten, die darin wandelten. *Wir haben einen Altar, von welchem die kein Recht haben zu essen, die der Hütte dienen. *Denn von den Thieren, deren Blut für Sünde in das Heiligthum gebracht wird durch den Hohenpriester, werden die Leiber außerhalb des Lagers verbrannt.

12 *Deshalb litt auch Jesus, auf daß er durch sein eigenes Blut das Volk heiligte, außerhalb des Thores. *So lasset uns nun zu ihm hinausgehen, außerhalb des Lagers, seine Schmach tragend. *Denn wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern wir suchen die zukünftige. *Durch ihn nun lasset uns Gott stets (das) Schlachtopfer des Lobes darbringen, das ist (die) Frucht der Lippen, die seinen Namen bekennen. *Des Wohlthuns aber und Mittheilens vergesset nicht, denn an solchen Opfern hat Gott Wohlgefallen.

17 *Gehorchet euren Führern und seid unterthänig; denn sie wachen über eure Seelen, als die da Rechenschaft zu geben haben, auf daß sie dieses mit Freuden thun und nicht mit Seufzen, denn dies (wäre) euch nicht nützlich. *Betet für uns; denn wir sind der Zuversicht, daß wir ein gutes Gewissen haben, da wir in allem ehrbar zu wandeln begehren. *Ich bitte (euch) aber um so mehr, dieses zu thun, auf daß ich euch desto schneller wiedergegeben werde.

20 *Der Gott aber des Friedens, der aus (den) Todten wiederbrachte unsern Herrn Jesum, den großen Hirten der Schafe, in² (dem) Blute des ewigen Bundes, *vollende euch in jedem guten Werke, um seinen Willen zu thun, in euch schaffend, was vor ihm wohlgefällig (ist,) durch Jesum Christum,

¹Ps. 118, 6. ²d. h. in der Kraft.

gering (des) Herrn Züchtigung, noch ermatte, wenn du von ihm gestraft wirst; *denn wen (der) Herr liebt, den züchtigt er, und er geißelt jeden Sohn, den er aufnimmt“¹. *Wenn ihr die Züchtigung erduldet, so handelt Gott mit euch als mit Söhnen; denn wo ist ein Sohn, den (der) Vater nicht züchtigt?

8 *Wenn ihr aber ohne Züchtigung seid, welcher alle theilhaftig geworden, so seid ihr denn Bastarde und nicht Söhne. *Zudem hatten wir auch die Väter unsers Fleisches zu Züchtigern, und scheueten (sie;) sollen wir nicht viel mehr dem Vater der Geister unterworfen sein, und leben? *Denn jene freilich züchtigten (uns) für wenige Tage nach ihrem Gutdünken, er aber zum Nutzen, damit wir seiner Heiligkeit theilhaftig werden. *Jede Züchtigung aber scheint für die Gegenwart nicht Freude, sondern Traurigkeit zu sein; hernach aber giebt sie (die) friedsame Frucht der Gerechtigkeit denen, die durch sie geübt sind.

12 *Deshalb, „richtet auf die erschlafften Hände und die gelähmten Kniee, *und machet gerade Bahn für eure Füße“²! „auf daß nicht das Lahme vom Wege abgewandt“³, sondern vielmehr geheilt werde“⁴. *Jaget (dem) Frieden nach mit allen und (der) Heiligung, ohne welche niemand den Herrn schauen wird; *und sehet zu, daß nicht jemand an der Gnade Gottes Mangel leide, daß nicht eine Wurzel der Bitterkeit aufspresse und (euch) beunruhige, und viele durch diese verunreinigt werden. *Daß nicht jemand ein Hurer oder ein Ungöttlicher (sei) wie Esau, der für eine Speise sein Erstgeburtsrecht verkaufte; *denn ihr wisset, daß er auch nachher, da er den Segen erben wollte, verworfen ward, (denn er fand keinen Platz für die Buße,) obgleich er ihn sehr mit Thränen suchte.

18 *Denn ihr seid nicht gekommen zu (dem) Berge, der betastet werden konnte, und zu dem entzündeten Feuer⁵, und zum Dunkel und Finsterniß und Sturm, *und (dem) Posauenschall, und (der) Stimme der Worte, deren Hörer baten, daß (das) Wort nicht mehr an sie gerichtet würde, *(denn sie

¹Spr. 3, 11. 12. ²Jes. 35, 3. ³O. verrenkt. ⁴Spr. 4, 26. ⁵O. und der vom Feuer entzündet war.

10 bleibt denn eine Sabbathruhe für das Volk Gottes. *Denn wer in seine Ruhe eingegangen ist, der ruhet auch von seinen Werken, wie Gott von (seinen) eigenen. *So lasset uns nun Fleiß anwenden, in jene Ruhe einzugehen, damit nicht jemand nach demselben Exempel des Ungehorsams falle. *Denn das Wort Gottes (ist) lebendig und wirksam und schärfer denn jedes zweischneidige Schwert, und durchdringend bis zur Zertheilung der Seele und des Geistes, der Gelenke und des Markes, und ein Urtheiler der Gedanken und Gesinnungen des Herzens; *und kein Geschöpf ist vor ihm unsichtbar, sondern alles bloß und aufgedeckt vor den Augen dessen, mit dem wir zu thun haben.

14 *Da wir nun einen großen Hohenpriester haben, der durch die Himmel gegangen ist, Jesum, den Sohn Gottes, so lasset uns das Bekenntniß festhalten; *denn wir haben nicht einen Hohenpriester, der nicht Mitleid haben kann mit unsern Schwachheiten, sondern der in allem versucht worden ist in gleicher Weise, ausgenommen die Sünde. *Lasset uns nun mit Freimüthigkeit hinzutreten zu dem Thron der Gnade, auf daß wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden zur rechtzeitigen Hülfe.

1 5 Denn jeder aus Menschen genommene Hohepriester wird für Menschen bestellt in den Sachen mit Gott, auf daß er sowol Gaben als Schlachtopfer darbringe für (die) Sünden, 2 *der Nachsicht zu haben vermag mit den Unwissenden und Irrenden, indem auch er selbst mit Schwachheit umgeben ist; 3 *und um dieser willen muß er, wie für das Volk, so auch für sich selbst opfern für (die) Sünden. *Und es nimmt nicht jemand sich selbst die Ehre, sondern (als) von Gott berufen, 4 gleichwie auch Aaron. *Also hat auch der Christus sich selbst nicht verherrlicht, um Hohepriester zu werden, sondern der, welcher zu ihm gesagt hat: „Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeugt“¹. *Wie er auch an einer andern (Stelle) sagt: „Du (bist) Priester in Ewigkeit nach der Ordnung Melchisedeks“². *Der in den Tagen seines Fleisches, da er beides, 5 Bitten und Flehen zu dem, der ihn aus (dem) Tode zu erret-

¹Ps. 2, 7. ²Ps. 110, 4.

9 nung. *Wir aber sind, was euch, Geliebte, betrifft, von bessern und mit (der) Seligkeit zusammenhängenden Dingen überzeugt, wenn wir auch also reden. *Denn Gott (ist) nicht ungerecht, zu vergessen euers Werkes und der Liebe, die ihr gegen seinen Namen bewiesen, da ihr den Heiligen gedient habt und dienet. *Wir wünschen aber sehr, daß ein jeglicher von euch denselben Fleiß beweise zur völligen Sicherheit der Hoffnung bis an's Ende, *daß ihr nicht träge werdet, sondern Nachahmer derer, die durch Glauben und Ausharren die Verheißungen ererben. *Denn als Gott dem Abraham verhieß, schwur er, weil er bei keinem Größern zu schwören hatte, bei sich selbst, *und sprach: „Wahrlich, segnend werde ich dich segnen, und mehrend werde ich dich mehren“¹. *Und also ausharrend, erlangte er die Verheißung. *Denn (die) Menschen schwören wol bei einem Größern, und der Eidschwur ist ihnen ein Ende alles Widerspruchs zur Bestätigung; *worin² Gott, da er den Erben der Verheißung die Unwandelbarkeit seines Rathschlusses überschwänglicher beweisen wollte, mit einem Eidschwur in's Mittel getreten ist, *damit wir durch zwei unveränderliche Dinge, wobei es unmöglich (ist), daß Gott lügen sollte, einen starken Trost hätten, die wir Zuflucht genommen haben zum Ergreifen der vorliegenden Hoffnung, *die wir als einen festen und sichern Anker der Seele haben, der auch in das Innere des Vorhangs hineingeht, *wohin (als) Vorläufer für uns eingegangen ist Jesus, ein Hohenpriester geworden in Ewigkeit, nach der Ordnung Melchisedeks.

1 7 Denn dieser Melchisedek, König von Salem, Priester des höchsten Gottes, der Abraham begegnete, als er zurückkehrte von der Niederlage der Könige, und ihn segnete, *welchem auch Abraham (den) Zehnten zutheilte von allem; der erstlich verdolmetscht: König der Gerechtigkeit (ist,) dann aber auch König von Salem, das ist König des Friedens, *ohne Vater, ohne Mutter, ohne Geschlechtsregister, weder Anfang der Tage, noch Ende des Lebens habend, aber dem Sohne Gottes verglichen, bleibt er fortdauernd Priester. *Schauet aber, wie groß dieser (war,) dem selbst Abraham, der Patri-

¹1. Mose 22, 17. 18. ²O. weshalb.

ten vermochte, mit starkem Geschrei und Thränen geopfert hat (und um seiner Frömmigkeit¹ willen erhört worden ist),
 8 *obwol er Sohn war, an dem, was er litt, den Gehorsam lernte,
 9 *und, vollendet worden, allen, die ihm gehorchen, (der) Urheber² ewigen Heils geworden ist, *von Gott begrüßt³ (als)
 10 Hoherpriester nach der Ordnung Melchisedeks; *über welchen wir viel zu sagen haben, und was mit Worten schwer auszulegen
 11 ist, weil ihr im Hören träge geworden seid. *Denn da ihr der Zeit nach Lehrer sein solltet, bedürftet ihr wiederum, daß
 12 man euch lehre, welches die Elemente des Anfangs der Aussprüche Gottes sind; und ihr seid (solche) geworden, die der
 13 Milch bedürfen und nicht (der) festen Speise. *Denn jeder, welcher der Milch theilhaftig wird, (ist) unerfahren im Worte
 14 der Gerechtigkeit, denn er ist unmündig. *Die feste Speise aber gehört (den) Erwachsenen⁴, die vermöge der Gewohnheit geübte Sinne haben zur Unterscheidung des Guten und des Bösen.

1 **6** Deshalb, das Wort von dem Anfang des Christus lassend, lasset uns fortgehen zum vollen Wuchse und nicht wiederum einen Grund legen (mit der) Buße von todten Werken, und (dem) Glauben an Gott, *(der) Lehre von Waschungen, und (dem) Hände-Auflegen, und (der) Todten-Auferstehung, und (dem) ewigen Gericht. *Und dieses wollen wir thun, wenn es Gott erlaubt. *Denn es ist unmöglich, diejenigen, die einmal erleuchtet waren, und geschmeckt haben die himmlische Gabe, und theilhaftig geworden sind (des) Heiligen Geistes, und geschmeckt haben (das) gute Wort Gottes und (die) Wunderwerke (des) zukünftigen Zeitalters, *und abgefallen sind, wiederum zur Buße zu erneuern, indem sie den Sohn Gottes sich selbst kreuzigen und zur Schau stellen. *Denn (das) Land, das den häufig über dasselbe kommenden Regen trinkt und nützlich Kraut hervorbringt für diejenigen⁵, um deren willen es auch bebaut ist, empfängt Segen von Gott; *welches aber Dornen und Disteln hervorbringt, ist untauglich und (dem) Fluche nahe, dessen Ende (ist) die⁶ Verbren-

¹O. Furcht. ²O. die Ursache. ³O. angedredet od. genannt. ⁴B. Vollkommenen; im Gr. für Erwachsene gebraucht. ⁵O. und Kraut hervorbringt, denen nützlich . . . ⁶B. zur.

5 arch, (den) Zehnten gab von der Beute. *Und zwar haben die von den Söhnen Levi, die das Priesterthum empfangen, ein Gebot, den Zehnten nach dem Gesetz von dem Volke zu nehmen, das ist, von ihren Brüdern, wiewol sie aus den Lenden Abrahams kommen. *Er aber, der (sein) Geschlecht nicht von ihnen ableitete, hat den Zehnten von Abraham genommen, und den gesegnet, der die Verheißungen hatte. *Ohne allen Widerspruch aber wird das Geringere von dem Bessern gesegnet. *Und hier empfangen Menschen, welche sterben, (den) Zehnten, dort aber (der,) von welchem bezeugt wird, daß er lebe; *und, so zu sagen, ist durch Abraham auch Levi, der (den) Zehnten empfängt, gezehntet worden; *denn er war noch in der Lende des Vaters, als ihm Melchisedek entgegen ging. *Wenn denn (die) Vollkommenheit durch das levitische Priesterthum war, (denn in Verbindung mit demselben hat das Volk das Gesetz empfangen,) welches Bedürfniß (war) noch (da,) daß ein anderer Priester aufstehe nach der Ordnung Melchisedeks, und nicht genannt werde nach der Ordnung Aarons? *Denn wenn das Priesterthum geändert wird, so findet nothwendig auch eine Aenderung des Gesetzes statt. *Denn der, von welchem dieses gesagt ist, gehört zu einem andern Stamme, aus welchem niemand dem Altar genah ist¹. *Denn es ist offenbar, daß unser Herr aus Juda entsprossen ist, zu welchem Stamme Moses nichts gesprochen hat in Bezug auf (die) Priester. *Und es ist noch viel mehr offenbar, wenn, nach der Gleichheit Melchisedeks, ein anderer Priester aufsteht, *der es nicht geworden ist nach (dem) Gesetz eines fleischlichen Gebotes, sondern nach (der) Kraft eines unauflöselichen Lebens. *Denn es² ist bezeugt: „Du (bist) Priester in Ewigkeit, nach der Ordnung Melchisedeks.“ *Denn es ist eine Abschaffung des vorhergehenden Gebotes, seiner Schwachheit und Nutzlosigkeit wegen, *(denn das Gesetz hat nichts zur Vollendung gebracht,) und (die) Einführung einer bessern Hoffnung, durch welche wir Gott nahen. *Und inwiefern (sie) nicht ohne Eidschwur (war,) (denn jene sind ohne Eidschwur Priester geworden, *dieser aber mit Eidschwur

¹O. des A. gewartet hat. ²O. er.

konnten nicht ertragen, was geboten ward: „Und wenn ein Thier den Berg berührt, soll es gesteint werden“¹. *Und so furchtbar war die Erscheinung, daß Moses sagte: „Ich bin voll Schrecken und Zittern.“ *Sondern ihr seid gekommen zu (dem) Berge Zion; und zu (der) Stadt des lebendigen Gottes, (dem) himmlischen Jerusalem; und zu Myriaden Engeln, *(der) allgemeinen Versammlung; und zu (der) Versammlung der Erstgeborenen, die in (den) Himmeln angeschrieben sind; und zu Gott, (dem) Richter aller, und zu (den) Geistern der vollendeten Gerechten; *und zu Jesu, (dem) Mittler des neuen Bundes; und zu (dem) Blute der Besprengung, das besseres redet denn Abel. *Sehet zu, daß ihr den nicht abweiset, der da redet! Denn wenn jene nicht entgingen, die den abwiesen, der auf Erden die Aussprüche gab: wie vielmehr wir, wenn wir uns von dem abwenden, der von (den) Himmeln (redet?) *dessen Stimme damals die Erde erschütterte; jetzt aber hat er verheißen, sagend: „Noch einmal werde ich bewegen nicht allein die Erde, sondern auch den Himmel“². *Aber dieses „Noch einmal“ deutet an die Verwandlung der Dinge, die erschüttert werden, als die, welche gemacht sind, auf daß die, welche nicht erschüttert werden, bleiben. *Deshalb, da wir ein unerschütterliches Reich empfangen, so lasset uns (die) Gnade (fest)halten³, durch welche wir Gott wohlgefällig dienen mit Ehrfurcht und Frömmigkeit. *, „Denn auch unser Gott (ist) ein verzehrendes Feuer“⁴.

1 **13** Die brüderliche Liebe bleibe. *Der Gastfreundschaft ver-
 3 gessen nicht; denn durch sie haben etliche ohne ihr Wissen Engel beherbergt. *Gedenket der Gefangenen, als Mitgefangene, derer, die Ungemach leiden, als (solche,) die auch selbst im Leibe sind. *Die Ehe (sei) geehrt in allem⁵ und das Bett unbefleckt; Hurer aber und Ehebrecher wird Gott richten. *Der Wandel (sei) ohne Geldgier. Begnügt euch mit dem, was vorhanden ist; denn er hat gesagt: „Ich will dich nicht versäumen, noch dich verlassen“⁶; *so daß wir kühn sa-

¹2. Mose 19, 13. ²Hag. 2, 6. ³O. dankbar sein. ⁴5. Mose 4, 24. ⁵O. unter allen. ⁶5. Mose 31, 6; Jos. 1, 5.

31 ren. *Durch Glauben kam Rahab, die Hure, nicht mit den Ungläubigen um, weil sie die Kundschafter mit Frieden aufgenommen hatte. *Und was soll ich noch sagen? Denn die Zeit würde mir fehlen, wenn ich erzählen wollte von Gideon und Barak und Simson und Jephtha und David und Samuel und den Propheten, *welche durch Glauben Königreiche zwangen, Gerechtigkeit wirkten, Verheißungen erlangten, der Löwen Rachen verstopften, *des Feuers Kraft auslöschten, des Schwertes Schärfe entgingen, aus Schwachheit Kraft gewannen, im Streite stark wurden, der Fremden Heerlager zurücktrieben. *Weiber erhielten ihre Todten wieder durch Auferstehung; andere aber wurden gefoltert und nahmen die Befreiung nicht an, auf daß sie eine bessere Auferstehung erlangten. *Andere aber wurden durch Schimpf und Geißelung versucht und dazu durch Banden und Gefängniß. *Sie wurden gesteint, zersägt, versucht, starben durch den Tod des Schwertes, gingen umher in Schafpelzen, in Ziegenfellen, hatten Mangel, Drangsal, Ungemach, *(deren die Welt nicht würdig war,) umherirrend in Wüsten und Gebirgen und Klüften und den Höhlen der Erde. *Und diese alle, die durch den Glauben ein Zeugniß erhielten, haben die Verheißung nicht empfangen, *da Gott für uns etwas Besseres vorgesehen hat, auf daß sie nicht ohne uns vollkommen gemacht würden.

1 **12** Deswegen lasset auch uns, da wir eine so große Wolke von Zeugen um uns haben, ablegen jegliche Bürde und die leicht umstrickende Sünde und mit Ausharren laufen den uns vorliegenden Wettlauf, *hinschauend auf Jesum, den Anfänger¹ und Vollender des Glaubens, welcher für die vor ihm liegende Freude (das) Kreuz erduldet, und (der) Schande nicht achtete, und sitzt zur Rechten auf dem² Throne Gottes. *Denn betrachtet den, der so großen Widerspruch von den Sündern gegen sich erduldet hat, auf daß ihr nicht ermüdet, indem ihr in euren Seelen ermattet.

4 *Ihr habt noch nicht, wider die Sünde ankämpfend, bis
 5 auf's Blut widerstanden, *und habt des Zuspruchs vergessen, der zu euch spricht als zu Söhnen: „Mein Sohn! achte nicht

¹O. Anführer. ²B. des.

begrüßten (sie) und bekannten, daß sie Fremdlinge und ohne Bürgerschaft auf Erden¹ seien. *Denn die solches sagen, zeigen deutlich, daß sie ein Vaterland suchen. *Und wenn sie an jenes gedacht hätten, von welchem sie ausgezogen, so hätten sie Zeit gehabt, zurückzukehren. *Jetzt aber suchen sie ein besseres, das ist ein himmlisches. Deshalb schämt sich Gott ihrer nicht, ihr Gott genannt zu werden; denn er hat ihnen eine Stadt bereitet.

17 *Durch Glauben opferte Abraham, als er versucht ward, den Isaak, und der, welcher die Verheißungen empfangen hatte, brachte den Eingebornen dar, *über welchen gesagt worden: „In Isaak soll dein Same genannt werden“²; *weil er urtheilte, daß Gott auch aus (den) Todten zu erwecken vermöge, von woher er ihn auch im Gleichnisse empfing. *Durch Glauben segnete Isaak, in Bezug auf zukünftige Dinge, Jakob und Esau. *Durch Glauben segnete Jakob sterbend jeden der Söhne Josephs und betete an über der Spitze seines Stabes. *Durch Glauben gedachte Joseph sterbend des Auszuges der Söhne Israels und gab Befehl wegen seiner Gebeine. *Durch Glauben ward Moses, als er geboren war, drei Monate von seinen Eltern verborgen, weil sie sahen, daß das Kind schön (war,) und sie fürchteten das Gebot des Königs nicht. *Durch Glauben weigerte sich Moses, als er groß geworden, ein Sohn der Tochter Pharao's zu heißen, *lieber wähnend, mit dem Volke Gottes Ungemach zu leiden, als (die) zeitliche Ergötzung der Sünde zu haben, *indem er die Schmach Christi für größern Reichthum hielt als die Schätze Aegyptens, denn er schaute auf die Belohnung hin. *Durch Glauben verließ er Aegypten und fürchtete nicht die Wuth des Königs, denn er hielt standhaft aus, als sähe er den Unsichtbaren. *Durch Glauben feierte er das Passah und die Besprengung des Blutes, auf daß der Zerstörer der Erstgeburt sie nicht antaste. *Durch Glauben gingen sie durch das rothe Meer wie durch's Trockne, welches die Aegypter versuchten und verschlungen wurden. *Durch Glauben fielen die Mauern Jericho's, nachdem sie sieben Tage umzogen wa-

¹O. im Lande. ²1. Mose 21, 12.

durch den, der zu ihm sprach¹: „Der Herr hat geschworen, und es wird ihn nicht gereuen: Du (bist) Priester in Ewigkeit nach der Ordnung Melchisedeks“² *insofern ist Jesus eines bessern Bundes Bürge geworden. *Und jener sind viele Priester geworden, weil sie durch den Tod verhindert waren zu bleiben; *dieser aber, weil er in Ewigkeit bleibt, hat ein unveränderliches² Priesterthum. *Daher vermag er auch völlig zu erretten, die durch ihn zu Gott kommen, indem er immerdar lebt, um sich für sie zu verwenden³. *Denn ein solcher Hoherpriester geziemet uns: heilig, unschuldig, unbefleckt, abgesehen von den Sündern, und höher denn die Himmel geworden, *der nicht Tag für Tag nöthig hat, wie die Hohenpriester, zuerst für die eigenen Sünden Schlachtopfer darzubringen, dann (für) die des Volkes; denn dieses hat er ein für allemal gethan, als er sich selbst geopfert hat. *Denn das Gesetz bestellt Menschen zu Hohenpriestern, die Schwachheit haben; das Wort des Eidschwurs aber, der nach dem Gesetz (kommt,) den Sohn, vollendet⁴ in Ewigkeit.

1 **8** Die Hauptsumme aber dessen, was wir sagen, (ist:) Wir haben einen solchen Hohenpriester, der sich gesetzt hat⁵ zur Rechten des Thrones der Majestät in den Himmeln, *ein Diener des Heiligthums und der wahrhaftigen Hütte, welche der Herr errichtet hat, nicht (der) Mensch. *Denn jeder Hohepriester wird bestellt, daß er sowol Gaben als Schlachtopfer darbringe; daher ist es nothwendig, daß auch dieser etwas habe, das er darbringe. *Denn zwar wenn er auf Erden wäre, so wäre er nicht einmal Priester, weil jene da sind, die nach dem Gesetz die Gaben darbringen, *(welche dem Vorbilde und Schatten der himmlischen Dinge dienen, gleichwie es zu Moses durch göttlichen Ausspruch gesagt wurde, als er die Hütte aufrichten sollte; denn: „Siehe“, spricht er, „daß du alles nach dem Muster machest, das dir auf dem Berge gezeigt worden ist“⁶). *Jetzt aber hat er einen vortrefflichem Dienst erlangt, insofern er auch Mittler ist eines bessern Bundes, der auf bessere Verheißungen gestiftet ist. *Denn wenn jener ers-

¹O. in Bezug auf ihn sprach. ²O. untbertragbares. ³O. für sie zu bitten. ⁴O. geweiht. ⁵O. der da sitzt. ⁶2. Mose 25, 40.

den Tag herannahen sehet.

26 *Denn wenn wir mit Willen sündigen, nachdem wir die Erkenntniß der Wahrheit empfangen haben, so bleibt nicht mehr ein Schlachtopfer für (die) Sünden, *sondern ein gewisses furchtvolles Erwarten des Gerichts und ein Feuereifer, der die Widersacher verschlingen wird. *Jemand, der das Gesetz Moses' verworfen hat, stirbt ohne Barmherzigkeit auf (die Aussage) zweier oder dreier Zeugen; *wie viel ärgere Strafe, meinest ihr, wird der werth geachtet werden, der den Sohn Gottes mit Füßen getreten und das Blut des Bundes, durch welches er geheiligt war, für gemein geachtet und den Geist der Gnade geschmähet hat? *Denn wir kennen den, der gesagt hat: „Mein ist die Rache, **ich** will vergelten, spricht der Herr“. Und wiederum: „Der Herr wird sein Volk richten“¹. ***(Es ist)** furchtbar, in (die) Hände des lebendigen Gottes zu fallen!

32 *Gedenket aber der vorigen Tage, in welchen ihr, nachdem ihr erleuchtet worden, viel Kampf der Leiden erduldet habt; *theils da ihr sowol durch Schmach als Drangsale zur Schau gestellt wurdet, theils da ihr Genossen derer geworden seid, die also einhergingen. *Denn auch an den Leiden der Gebundenen habt ihr Theil genommen und den Raub eurer Güter mit Freuden aufgenommen, da ihr wisset, daß ihr für euch selbst eine bessere und bleibende Habe besizet. *So werfet nun eure Zuversicht nicht weg, die eine große Belohnung hat. *Denn ihr bedürft (des) Ausharrens, damit ihr, nachdem ihr den Willen Gottes gethan, die Verheißung davontragt. *Denn noch ein gar Kleines, (und) der Kommende wird kommen und nicht verziehen. *, „Der Gerechte aber wird durch Glauben leben“²; und: „Wenn (jemand)³ sich zurückzieht, so wird meine Seele an ihm kein Gefallen haben“. ***Wir** aber sind nicht von denen, die sich zurückziehen zum Verderben, sondern von denen, die da glauben zur Errettung der Seele.

1 **11** - *(Der) Glaube aber ist eine Verwirklichung dessen, was man hofft, eine Ueberzeugung der Dinge, die man

¹5. Mose 32, 36. ²Hab. 2, 4. ³O. er.

nicht ohne Blut, welches er darbringt für sich selbst und die Verirrungen des Volkes; *(wodurch) der Heilige Geist dieses anzeigt, daß der Weg zum Heiligthum noch nicht geoffenbart sei, so lange die vordere Hütte noch Bestand habe, *welches ein Gleichniß (ist) für die gegenwärtige¹ Zeit, während welcher sowol Gaben als Schlachtopfer dargebracht werden, die dem Gewissen nach den nicht vollkommen machen können, der den Gottesdienst ausübt, *(bestehend) allein in Speisen und Getränken und verschiedenen Waschungen, Satzungen des Fleisches, auferlegt bis auf (die) Zeit der Zurechtbringung. *Christus aber, gekommen (als) Hoherpriester der zukünftigen Güter, in Verbindung mit² der größern und vollkommern Hütte, die nicht mit Händen gemacht, (das ist, nicht von dieser Schöpfung (ist,)) *auch nicht mit Blut von Böcken und Kälbern, sondern mit seinem eigenen Blute, ist ein für allemal in das Heiligthum eingegangen, als er eine ewige Erlösung erfinden hatte. *Denn wenn das Blut von Stieren und Böcken und die Asche einer jungen Kuh, auf die Unreinen gesprengt, zur Reinigkeit des Fleisches heiligt, *wie viel mehr wird das Blut des Christus, der durch (den) ewigen Geist sich selbst ohne Flecken Gott geopfert hat, euer Gewissen reinigen von todten Werken, um (dem) lebendigen Gott zu dienen³! *Und deswegen ist er Mittler eines neuen Bundes, damit, da der Tod zur Erlösung der unter dem ersten Bunde (geschehenen) Uebertretungen eingeführt⁴ ist, die Berufenen die Verheißung des ewigen Erbes empfangen; *(denn wo ein Testament (ist,) da muß (der) Tod dessen stattfinden, der das Testament gemacht hat. *Denn ein Testament (ist) gültig, wenn man gestorben ist, weil es niemals Kraft hat, so lange der lebt, der das Testament gemacht hat,) *weshalb auch der erste (Bund) nicht ohne Blut eingeweiht worden ist. *Denn als jedes Gebot nach (dem) Gesetze von Moses zu dem ganzen Volke geredet war, nahm er das Blut der Kälber und der Böcke mit Wasser und Purpurwolle und Ysop und besprengte sowol das Buch

¹d. h. damals gegenwärtige. ²O. durch. ³O. anzubeten. ⁴O. stattgefunden.

te (Bund) tadellos gewesen wäre, so wäre kein Raum gesucht
 8 worden für einen zweiten. *Denn tadelnd spricht er zu ihnen:
 „Siehe, es kommen Tage, spricht (der) Herr, und ich werde in
 9 Bezug auf das Haus Israel und in Bezug auf das Haus Juda
 einen neuen Bund vollziehen; *nicht nach dem Bunde, den
 ich mit ihren Vätern machte an (dem) Tage, da ich sie bei
 ihrer Hand nahm, um sie aus (dem) Lande Aegypten aus-
 zuführen; denn **sie** blieben nicht in meinem Bunde und **ich**
 10 bekümmerte mich nicht um sie, spricht der Herr. *Denn dies
 (ist) der Bund, den ich für das Haus Israel stiften werde nach
 jenen Tagen, spricht der Herr: Indem ich meine Gesetze in
 ihren Sinn gebe, will ich sie auch auf ihre Herzen schreiben;
 und ich werde ihnen zum Gott, und sie werden mir zum Vol-
 11 ke sein. *Und sie werden nicht ein jeglicher seinen Mitbürger
 und ein jeglicher seinen Bruder lehren und sagen: Erkenne
 den Herrn! denn alle werden mich erkennen, vom Kleinsten
 12 bis zum Größten unter ihnen. *Denn ich werde ihren Unge-
 rechtigkeiten gnädig sein, und ihrer Sünden und ihrer Gesetz-
 13 losigkeiten¹ werde ich nie mehr gedenken“². *Indem er sagt:
 „Einen neuen“, hat er den ersten alt gemacht. Was aber alt
 gemacht und veraltet ist, (ist) dem Verschwinden nahe.
 1 **9** Es hatte nun zwar auch der erste (Bund) Satzungen des
 2 Dienstes und das weltliche Heiligthum. *Denn eine Hütte
 war eingerichtet, die vordere, in welcher der Leuchter war und
 der Tisch und die Ausstellung der Brode, welche (das) Heilige
 3 genannt wird; *hinter dem zweiten Vorhang aber eine Hütte,
 4 welche (das) Allerheiligste genannt wird, *die ein goldenes
 Rauchfaß hatte und die Lade des Bundes, überall mit Gold
 überdeckt, in welcher (der) goldene Krug (war,) der das Man-
 5 na hatte, und die Ruthe Aarons, die gesproßt hatte, und die
 6 Tafeln des Bundes; *oben über derselben aber die Cherubim
 der Herrlichkeit, den Versöhnungsdeckel überschattend, von
 7 welchen Dingen jetzt nicht im Einzelnen zu reden ist. *Da
 nun dieses also eingerichtet ist, gehen in die vordere Hütte
 allezeit die Priester hinein und vollbringen den Dienst; *in
 die zweite aber **einmal** des Jahres allein der Hohepriester,

¹Viele l. f. und ihrer Gesetzlosigkeiten. ²Jer. 31, 31-34.

2 nicht siehet. *Denn in¹ diesem haben die Alten Zeugniß er-
 3 langt. *Durch Glauben verstehen wir, daß die Welten durch
 Gottes Wort bereitet worden, so daß das, was man siehet,
 4 nicht aus dem Erscheinenden geworden ist. *Durch Glauben
 brachte Abel Gott ein vorzüglicheres Opfer² dar denn Kain,
 durch welches er Zeugniß erlangte, daß er gerecht war, indem
 5 Gott Zeugniß gab zu seinen Gaben; und durch diesen, ob-
 gleich er gestorben ist, redet er noch. *Durch Glauben ward
 Henoch entrückt, damit er (den) Tod nicht sehen sollte, und
 er ward nicht gefunden, weil Gott ihn entrückt hatte; denn vor
 6 (seiner) Entrückung hat er das Zeugniß gehabt, daß er Gott
 wohlgefallen habe. *Ohne Glauben aber (ist es) unmöglich,
 7 (ihm) wohlzugefallen; denn wer zu Gott nahet, muß glauben,
 daß er ist, und denen, die ihn suchen, ein Belohner ist. *Durch
 Glauben bereitete Noah, da er einen göttlichen Ausspruch
 von dem, was noch nicht zu sehen war, empfangen hatte,
 von Furcht bewegt, eine Arche zur Rettung seines Hauses,
 durch welche er die Welt verurtheilte und Erbe der Gerech-
 8 tigkeit ward, die nach dem Glauben (ist.) *Durch Glauben
 ward Abraham, als er gerufen ward, gehorsam, auszuziehen
 an den Ort, den er zum Erbtheil empfangen sollte; und er zog
 9 aus, nicht wissend, wohin er komme. *Durch Glauben hielt er
 sich auf in dem Lande der Verheißung, wie in einem fremden,
 und wohnte in Hütten mit Isaak und Jakob, den Miterben
 10 derselben Verheißung; *denn er erwartete die Stadt, welche
 Grundlagen hat, deren Baumeister und Schöpfer Gott ist.
 11 *Durch Glauben empfing auch selbst Sarah Kraft, einen Sa-
 men zu gründen³, und zwar über die Zeit ihres Alters, weil sie
 12 den für treu achtete, der (es) verheißt hatte. *Deshalb sind
 auch geboren von **einem**, und zwar Gestorbenen, gleichwie
 die Sterne des Himmels an Menge, und wie (der) Sand am
 Ufer des Meeres, der unzählig (ist.)
 13 *Diese alle sind im Glauben gestorben und haben die Ver-
 heißungen nicht empfangen, sondern sahen sie von ferne und

¹d. h. in der Kraft. ²An a. St. tb. Schlachtopfer. ³O. schwanger zu werden.

selbst als auch das ganze Volk, *und sprach: „Dies (ist) das
 21 Blut des Bundes, den Gott für euch geboten hat“¹. *Er bes-
 22 sprengte aber desgleichen auch die Hütte und alle die Gefäße
 des Dienstes mit dem Blute; *und fast alle Dinge werden mit
 23 Blut gereinigt nach dem Gesetz, und ohne Blutvergießung ist
 keine Vergebung. *(Es war) denn nöthig, daß die Vorbilder
 der Dinge in den Himmeln hierdurch gereinigt wurden, die
 24 himmlischen Dinge selbst aber durch bessere Schlachtopfer
 als diese. *Denn der Christus ist nicht eingegangen in (das)
 25 mit Händen gemachte Heiligthum, ein Gegenbild des wahr-
 haftigen, sondern in den Himmel selbst, um jetzt zu erschei-
 26 nen vor dem Angesicht Gottes für uns; *auch nicht, damit er
 sich selbst oftmals opferte, wie der Hohepriester jedes Jahr in
 das Heiligthum hineingeht mit fremdem Blute; *sonst hätte
 er oftmals leiden müssen von Grundlegung der Welt an; nun
 27 aber ist er **einmal** in (der) Vollendung der Zeitalter geoffen-
 bart worden zum Wegthun der Sünde durch das Schlachtopfer
 28 seiner selbst. *Und ebenso wie es den Menschen gesetzt ist,
einmal zu sterben, darnach aber (das) Gericht, *also wird
 auch der Christus, **einmal** geopfert, um Vieler Sünden zu
 tragen, zum zweiten Mal ohne Sünde erscheinen denen, die
 ihn erwarten zur Seligkeit.
 1 **10** Denn da das Gesetz einen Schatten der zukünftigen
 Güter, nicht der Dinge Ebenbild selbst hat, so kann es
 2 nimmer mit denselben Schlachtopfern, die sie jährlich unun-
 terbrochen darbringen, die Hinzutretenden vollkommen ma-
 3 chen. *Denn würden sie sonst nicht aufgehört haben, dar-
 gebracht zu werden, weil die den Gottesdienst Uebenden,
 4 einmal gereinigt, kein Gewissen mehr von Sünden gehabt
 5 hätten? *Aber in jenen (Opfern) ist jährlich ein Erinnern der
 6 Sünden; *denn es ist unmöglich, daß Stier- und Bocksblut
 7 Sünden hinwegnehme. *Deshalb, als er in die Welt kommt,
 spricht er: „Schlachtopfer und Opfer hast du nicht gewollt,
 einen Leib aber hast du mir zubereitet; *an Brandopfern
 und (Opfern) für (die) Sünde hast du kein Wohlgefallen. *Da
 sprach ich: Siehe, ich komme, (in (der) Rolle des Buches steht

¹2. Mose 24, 8.

von mir geschrieben,) um deinen Willen, o Gott, zu thun“¹.
 8 *Indem er vorher sagt: Schlachtopfer und (Speis)opfer und
 Brandopfer und (Opfer) für (die) Sünde hast du nicht gewollt,
 9 noch Wohlgefallen daran gefunden, (die nach dem Gesetz dar-
 gebracht werden.) *spricht er dann: „Siehe, ich komme, um
 deinen Willen zu thun“². Er nimmt das erste weg, auf daß er
 10 das zweite aufrichte; *durch welchen Willen wir geheiligt sind
 durch das ein für allemal (geschehene) Opfer des Leibes Jesu
 11 Christi. *Und jeder Priester steht täglich da, den Dienst ver-
 richtend und oft dieselben Schlachtopfer darbringend, welche
 12 niemals Sünden hinwegnehmen können. *Er aber, nachdem
 er **ein** Schlachtopfer für (die) Sünden dargebracht, hat sich
 13 für immerdar gesetzt zur Rechten Gottes, *fortan wartend,
 14 bis seine Feinde gelegt sind zum Schemel seiner Füße. *Denn
 durch **ein** Opfer hat er auf immerdar vollkommen gemacht,
 15 die geheiligt werden. *(Das) bezeugt uns aber auch der Hei-
 16 lige Geist; denn nachdem er gesagt hat: „Dies ist der Bund,
 den ich mit ihnen errichten werde nach jenen Tagen, spricht
 17 der Herr: Meine Gesetze in ihre Herzen gebend, werde ich sie
 auch auf ihre Sinnen schreiben, *und ihrer Sünden und ihrer
 18 Gesetzlosigkeiten werde ich nie mehr gedenken“². *Wo aber
 eine Vergebung derselben (ist), (da ist) nicht mehr ein Opfer
 für (die) Sünde.
 19 *Da wir nun, Brüder, Freimüthigkeit haben zum Eintritt
 20 in das Heiligthum durch das Blut Jesu, *den neuen und le-
 bendigen Weg, den er uns eingeweiht hat durch den Vorhang,
 21 das ist sein Fleisch, *und einen großen Priester über das Haus
 22 Gottes, *so lasset uns hinzutreten mit wahrhaftigem Herzen,
 in voller Gewißheit des Glaubens, die Herzen besprengt (und
 23 also gereinigt) vom bösen Gewissen, und den Leib gewaschen
 mit reinem Wasser. *Lasset uns das Bekenntniß der Hoffnung
 unbeweglich festhalten, (denn treu (ist er,) der die Verhei-
 24 ßung gegeben hat;) *und lasset uns auf einander Acht haben
 25 zum Reizen der Liebe und guter Werke, *und unser Zusammen-
 kommen nicht versäumen, wie es bei etlichen Sitte ist,
 sondern (einander) ermahnen³, und um so mehr, je mehr ihr

¹Ps. 40, 6. 7. 8. ²Jer. 31, 33. 34. ³O. ermutigen.